Stand: 13.08.2026 20:45:41

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/12926

"Für lebendige Dörfer und starke Regionen in Europa - Die Staatsregierung muss sich für den uneingeschränkten Fortbestand des LEADER-Programms einsetzen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/12926 vom 15.07.2026

Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 15.07.2026 **Drucksache** 19/**12926**

Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Mia Goller, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Martin Stümpfig, Laura Weber** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Für lebendige Dörfer und starke Regionen in Europa – Die Staatsregierung muss sich für den uneingeschränkten Fortbestand des LEADER-Programms einsetzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich gegenüber der Bundesregierung sowie auf europäischer Ebene dafür einzusetzen, dass das LEADER-Programm im Mehrjährigen Finanzrahmen der EU für die Förderperiode 2028 bis 2034 als eigenständiges und verbindliches Instrument der ländlichen Entwicklung in seiner bisherigen Stärke erhalten bleibt.

Insbesondere soll sich die Staatsregierung dafür einsetzen, dass

– LEADER auch künftig verpflichtender Bestandteil der europäischen Förderung der ländlichen Entwicklung bleibt,

– LEADER mit einer verbindlichen Mindestausstattung mindestens auf dem bisherigen Finanzierungsniveau abgesichert wird,

– LEADER weiterhin ein sektorübergreifendes Förderinstrument für die ländliche Entwicklung bleibt und nicht auf Maßnahmen innerhalb der Gemeinsamen Agrarpolitik beschränkt wird,

– der bisherige hohe EU-Kofinanzierungssatz erhalten bleibt, damit auch finanzschwache Regionen und Kommunen LEADER-Projekte weiterhin umsetzen können.

Die Staatsregierung wird zudem aufgefordert, sich der Position des Ausschusses der Regionen anzuschließen und sich dafür einzusetzen, dass die Länder, Regionen und Kommunen auch künftig frühzeitig und mit echtem Mitspracherecht an der Ausarbeitung, Steuerung, Umsetzung und Überarbeitung der Nationalen und Regionalen Partnerschaftspläne (NRPP) beteiligt werden.

Begründung:

LEADER ist seit mehr als 30 Jahren eine Erfolgsgeschichte für Bayerns ländliche Räume. Ob Dorfläden, Kulturprojekte, regionale Wertschöpfung, Nahversorgung, Natur- und Klimaschutz oder neue Treffpunkte im Dorf – LEADER bringt Europa direkt zu den Menschen. Kaum ein anderes Förderprogramm der EU ist in den Gemeinden so sichtbar und genießt eine so hohe Akzeptanz.

Der Erfolg von LEADER beruht darauf, dass die Menschen vor Ort selbst entscheiden, welche Projekte ihre Region voranbringen. Kommunen, Vereine, Ehrenamtliche und regionale Wirtschaft gestalten gemeinsam die Entwicklung ihrer Heimat. Dieses Prinzip

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

der Eigenverantwortung und der regionalen Entscheidungskompetenz ist ein Markenzeichen des Programms.

Die Vorschläge der Europäischen Kommission für den Mehrjährigen Finanzrahmen ab 2028 gefährden dieses Erfolgsmodell. Weder eine ausreichende finanzielle Absicherung noch der sektorübergreifende Ansatz oder der bisherige EU-Kofinanzierungssatz sind gewährleistet. Gerade finanzschwache Kommunen könnten künftig notwendige Eigenanteile nicht mehr aufbringen. Damit wären viele erfolgreiche Projekte im ländlichen Raum gefährdet.

Gerade Bayern profitiert in besonderem Maße von LEADER. Wer gleichwertige Lebensverhältnisse stärken, Ehrenamt fördern und den ländlichen Raum zukunftsfest machen will, darf dieses Erfolgsprogramm nicht schwächen. Die Staatsregierung muss deshalb alle Möglichkeiten auf Bundes- und Europaebene nutzen und sich entschieden für den Erhalt eines starken LEADER-Programms einsetzen.